

Jahresbericht 2001/2002

Die Schwerpunkte unserer Arbeit im vergangenen Jahr (1. Mai 2001 bis 30. April 2002) bildeten das Solarfest in Bendern, das Impulsprogramm Photovoltaik sowie unsere Bemühungen um einen kostendeckenden Preis für Ökostrom. Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an: Conny Sprenger, Martin Beck, Walter Schädler, Johannes Kaiser, Hans Frommelt, Michael Goop, Peter Kranz und Helmuth Marxer.

Vortrag von Dr. Franz Alt

"Die Energiefrage ist die Schlüsselfrage unserer Zukunft! Das Brett vor der Sonne muss weg! Wir können alternative Energien nutzen und dem selbstgemachten Treibhaus entfliehen!" Dies waren die Kernaussagen im Vortrag von Dr. Franz Alt, dem bekannten Visionär und Gesellschaftskritiker aus Deutschland. Mit diesem Vortrag begann die Solarenergiewoche, die am 25. Juni begann und mit dem Solarfest am 1. Juli ihren Abschluss fand.

Einweihung des Solarkraftwerkes

Am 1. Juli 2001 feierten wir die offizielle Einweihung des Solarkraftwerkes an der Rheinbrücke Bendern - Haag. An diesem Tag stellten verschiedene Anbieter von Solarkollektoren und Panels ihre Produkte vor. Dem Solarfest war ein grosser Erfolg beschieden, über 500 Leute besuchten den Anlass, darunter viel Prominente aus Politik und Elektrizitätswirtschaft.



LKW-Führung: Ing. A. Jehle, lic.iur V. Lanter-Koller mit Familie

Vorsteher Donath Oehri, P. Kranz, W. Schädler, M. Goop

Energiekommission des Landes

Michael Goop vertritt die Genossenschaft in der Energiekommission. Diese erarbeitet zur Zeit unter der Leitung des Vorarlberger Experten Dr. Eckart Drössler ein neues Energiekonzept.

Vernehmlassung zum Energiemarktgesetz (EMG)

In einem Brief an die Landtagsabgeordneten haben wir zum neuen EMG Stellung genommen. Insbesondere wiesen wir darauf hin, dass neben dem Erhalt der heimischen Wasserkraft der weitere Ausbau der eigenen Ressourcen, d.h. der Ausbau der erneuerbaren Energie, ein wichtiges Anliegen der liechtensteinischen Energiepolitik sein muss. Eine Bevorzugung der erneuerbaren Energien in diesem Gesetz stellt deshalb ein massgeblicher Beitrag zur Erhöhung der Versorgungssicherheit Liechtensteins dar.

Auch wiesen wir darauf hin, dass in der Vergangenheit jede neue Energieepoche (Holz, Kohle, Erdöl, Erdgas, Atom) mit staatlichen Geldern eingeleitet wurde und es heute an der Zeit wäre, die Sonnenenergie massiv zu fördern.

Nach dem neuen Gesetz, das inzwischen verabschiedet wurde und auf Anfang 2003 in Kraft tritt, werden die Erneuerbaren Energien vom Durchleitungspreis befreit. Ökostromproduzenten können den Strom auf dem freien Markt verkaufen.

Wir danken allen Abgeordneten, die sich für die Belange der Erneuerbaren Energien eingesetzt haben.

Umweltkalender

Die Solargenossenschaft wurde eingeladen, sich im Umweltkalender "Jahr der Berge 2002" vorzustellen. Wir haben die Gelegenheit gerne wahrgenommen. Der Kalender kann beim Amt für Umweltschutz bezogen werden.

Solar-Weihnachtsaktion

Mit der Aktion "Das sonnige Weihnachtsgeschenk" haben wir bei grösseren und mittleren Unternehmen in Liechtenstein angeregt, ihren Kunden ein Weihnachtsgeschenk in Form eines Anteilscheines an der Solargenossenschaft zu überreichen und damit das Engagement für eine nachhaltige Energiepolitik zu demonstrieren. Die Aktion zeigte nicht den erhofften Erfolg.

Gespräche mit Regierungsrat Hansjörg Frick

Hauptthema dieser Gespräche war die Umsetzung des Impulsprogrammes und die weitere Förderung der Solarenergie, vor allem der Photovoltaik. Wir haben schon öfters darauf hingewiesen, dass nur ein attraktives Fördermodell wie das Impulsprogramm oder eine kostendeckende Vergütung den weiteren Ausbau der solaren Stromerzeugung in Schwung bringt und in Liechtenstein zu einem ähnlichen Solarboom führen könnte, wie er in Deutschland durch das Erneuerbare Energien - Fördergesetz (99 Pfennig pro kWh und 100'000-Dächerprogramm) ausgelöst wurde. Die Gespräche verliefen sehr konstruktiv.

Gespräche mit dem Präsidium der LKW

In diesem ersten Gespräch mit der Verwaltungsratspräsidentin, Frau Violanda Lanter-Koller und dem technischen Direktor, Herrn Armand Jehle, ging es ebenfalls um eine effektivere Förderung der ökologischen Stromproduktion. Es hat sich gezeigt, dass in der Zielsetzung grosse Übereinstimmung vorhanden ist. Eine beachtliche Verbesserung der Rahmenbedingungen zeigt sich nun im Zuge der Privatisierung und der Liberalisierung des Strommarktes ab.

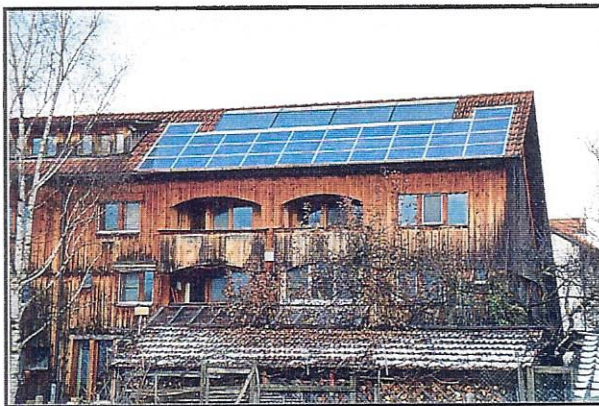
Impulsprogramm Photovoltaik „Strom vom Dach“

Die Vorbereitung und Durchführung dieses Förderprogrammes nahm viel Zeit in Anspruch. An der Pressekonferenz vom 25. Juni stellten wir die Broschüre „Strom vom Dach“ der Öffentlichkeit vor. Dies war der Startschuss für eine Aktion, die dank grosszügiger Investitionshilfe in allen Gemeinden zum Bau mindestens einer Solaranlage führen soll. Schon bald nach der Initiierung der Förderung zeigte sich, dass das Interesse am Programm sehr gross ist. Es haben sich 23 Personen angemeldet. Bis Ende April wurden 13 Zusagen gemacht, drei Anlagen wurden schon gefördert und weitere befanden sich bereits im Bau.

Das Impulsprogramm Photovoltaik sollte eigentlich erst nach zwei Jahren abgeschlossen sein. Aufgrund des grossen Interesses sind die Geldvorräte aber jetzt schon aufgebraucht. Wie und in welchem Umfang in Zukunft gefördert wird, ist Gegenstand von Gesprächen mit LKW und Regierung.



3 kW-Anlage, Fam. Doris und Thomas Sele, Torkelgass 17, Schaan



3,5 kW-Anlage, Fam. Frick u. Zürcher, Eschnerstr. 27, Schaan



3 kW-Anlage, Fam. Hubert Lampert, Im Popers, Mauren

Impulsprogramm der Gemeinden

Auf Initiative der Solargenossenschaft haben nun auch die Gemeinden Schellenberg, Gamprin und Ruggell ein eigenes Impulsprogramm zur Unterstützung von erneuerbaren Energien, Hausisolationen und Heizungssanierungen gestartet. Die Gemeinden bezahlen einen zusätzlichen Betrag in der Höhe des halben staatlichen Förderbeitrages, die Gemeinde Triesen sogar das Doppelte. Somit gibt es jetzt in allen Gemeinden Förderprogramme.

Projekt Rheinbrücke Vaduz-Sevelen

Wir beabsichtigen auch an der Rheinbrücke Vaduz-Sevelen (Betonbrücke) ein Solarkraftwerk zu bauen. Die Gemeinde Vaduz hat beschlossen dieses Projekt mit 200'000 CHF zu unterstützen. Wir bedanken uns auch auf diesem Wege bei der Gemeinde für diese grosszügige Unterstützung. Die Gemeinde Sevelen steht dem Projekt ebenfalls positiv gegenüber und trägt 10'000 CHF bei. Sollte das Land bereit sein, uns im vergleichbaren Rahmen wie die Gemeinde Vaduz zu unterstützen, können wir das Projekt realisieren.

neue Mitglieder der Solargenossenschaft

Im vergangenen Vereinsjahr haben fünf Personen für insgesamt 14'000 CHF Anteilscheine gekauft. Wir freuen uns über dieses Engagement für die Solarenergie und heissen sie in der Genossenschaft herzlich willkommen.

Vaduz, den 10. Juli 2002

Helmuth Marxer, Präsident